

Fachbereich sonderpädagogische Unterstützung

Handreichung zur Arbeit in Doppelsteckung (Stand Sommer 2023)

Die Fachkonferenz sonderpädagogische Unterstützung hat gesammelte Erfahrungen, viele Anfragen und das Leitbild unserer Schule in den Blick genommen und folgende Handreichung erstellt, die als Orientierung und Gesprächsgrundlage dienen soll. Sie richtet sich in erster Linie an Regelschullehrkräfte, die in der sonderpädagogischen Unterstützung eingesetzt sind.

1. Ein gutes Kennenlernen der Kinder

Um richtig unterstützen zu können ist es wichtig, die Kinder gut kennenzulernen. Was bedeutet ihr Unterstützungsbedarf? Was hilft ihnen bzw. was brauchen sie, um erfolgreich zu arbeiten? Was stellt Erfolge für sie dar? Es gilt besonders in den ersten Wochen, sich Zeit mit den Kindern, evtl. Eltern und erfahrenen Kollegen zu nehmen und viele Gespräche zu führen.

2. Klarheit über die Aufgaben – Doppelsteckung bedeutet Verantwortung und Arbeit

Die doppelt gesteckten Kolleginnen und Kollegen sind in erster Linie zuständig dafür, die Kinder mit Förderbedarf zu unterstützen. Dazu gehört nicht nur, diese Kinder im Unterricht zu begleiten sondern auch, vor- und nachbereitende Aufgaben zu erfüllen.

- Sie unterstützen die Fachlehrerinnen und -lehrer darin, Material oder auch Tests didaktisch zu reduzieren.
- Sie legen erstellte Materialien auf Iserv ab und ergänzen die jeweilige Reihenplanung dementsprechend.
- Sie prüfen Unterrichtsplanung darauf, ob in ihrem Rahmen eine sinnvolle Förderung möglich ist.

Diese Aufgaben erfordern Absprachen, aber vor allem auch vorausschauendes Arbeiten. Es ist nur möglich, die sie zu erfüllen, wenn die Unterrichtsplanung rechtzeitig vorliegt (Ziel: mindestens eine Woche vor Start der Einheit).

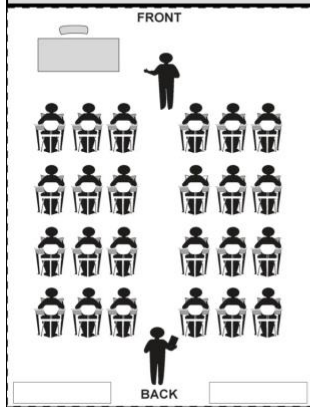
3. Der Teamgedanke

Gemeinsames Unterrichten hat viele Formen. Wichtig ist, sich darüber bewusst zu werden und im Team darüber zu kommunizieren. Dazu gehört auch, sich erst einmal als Team zu finden. Das braucht Zeit und Offenheit. Helfen sollen dabei unter anderem regelmäßige Teambesprechungen. Auch außerhalb dieser Sitzungen stehen natürlich Fachbereichsleitungen, Jahrgangsleitungen und andere erfahrene Kollegen immer mit Rat und Tat zur Verfügung, insbesondere auch die Förderschullehrkräfte, die an unserer Schule arbeiten.

Im Folgenden – zur Anregung und Orientierung – einige Formen des gemeinsamen Unterrichtens:

Lehrkraft als Beobachter (One Teach, One Observe)

Während einer beobachtet, übernimmt der andere die primäre Unterrichtsverantwortung:



Shumway/Gallo/Dickson/Gibbs 2011, 17

Wann:

In neuen Co-Teaching Situationen

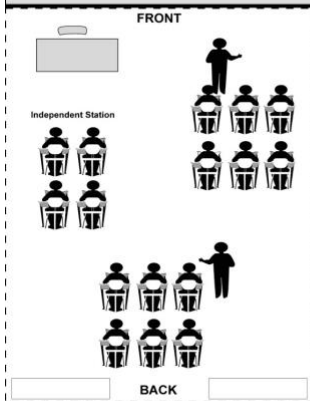
Zur Erfassung von Lernverhalten / Lernfortschritten

Erlaubt detaillierte Erfassung des Lernprozesses einzelner Schüler

Wichtig: gemeinsame Zielklärung und Auswertung

Stationen Unterricht (Station Teaching)

Jeder Lehrer ist nach vorheriger Aufteilung für eine Lernstation zuständig, die von allen S. in Gruppen nacheinander durchlaufen werden:



Shumway/Gallo/Dickson/Gibbs 2011, 11

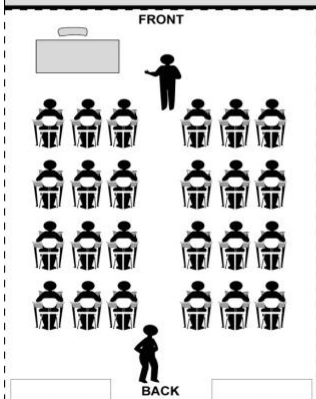
Wann:

Um Überblick über Themen zu geben

Wenn Lerninhalte komplex, aber nicht hierarchisch sind

Lehrkraft als Helfer (One Teach, One Assist)

Während einer die Verantwortung für den Unterricht hat, geht der andere im Klassenraum umher und gibt Unterstützung:



Shumway/Gallo/Dickson/Gibbs 2011, 19

Wann:

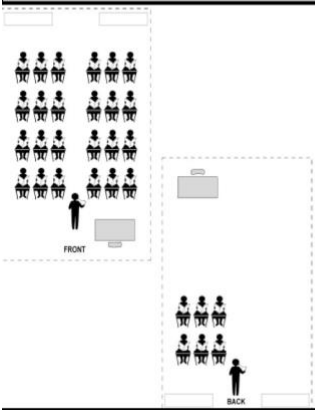
Wenn eine Lehrkraft besondere Expertise für die Unterrichtseinheit hat

Ermöglicht das Kennenlernen in neuen Co-Teaching Situationen

In Unterrichtseinheiten, die eine intensive Überwachung des Lernprozesses verlangen

Alternativer Unterricht (Alternative Teaching)

Ein Lehrer arbeitet mit den Schülern auf einem höheren, der andere mit einer anderen Gruppe auf einem niedrigeren Niveau:



Shumway/Gallo/Dickson/Gibbs 2011, 15

Wann:

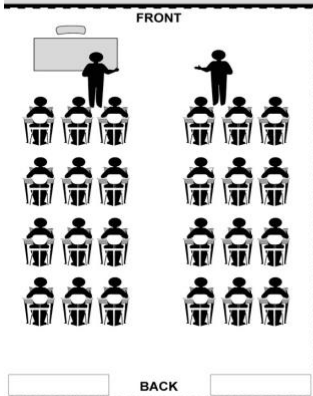
Wenn der Leistungsstand in der Thematik sehr unterschiedlich ist

Wenn manche Schüler parallele Curricula haben

Wenn alle Schüler ein sehr hohes Lernniveau erreichen sollen

Parallel Unterricht (Parallel Teaching)

Beide Lehrkräfte unterrichten das Gleiche und unterteilen die Klasse in zwei Kleingruppen:



Shumway/Gallo/Dickson/Gibbs 2011, 8

Wann:

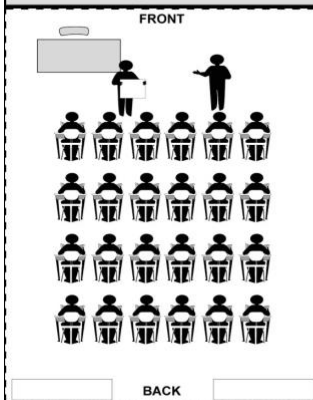
Wenn Übungen und Demonstrationen anstehen

Um Beteiligung der Schüler an Diskussionen zu fördern

Um durch geringeren Schüler-Lehrer-Schlüssel, Schüler im Lernprozess besser unterstützen zu können

Gemeinsamer Unterricht (Teaming)

Beide führen gemeinsam den Unterricht mit allen Schülern durch. Dabei haben sie gemeinsam oder abwechselnd die Leitung:



Shumway/Gallo/Dickson/Gibbs 2011, 13

Wann:

Wenn gleich viel Wissen/Erfahrung vorliegt

Wenn Lehrkräfte mit Co-Teaching erfahren und vertraut sind

Wenn auch ein gewisses Interaktionsverhalten demonstriert werden soll